



27. August 2009

Umweltbericht 2008

Staatssekretariat für Bildung und Forschung

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

RUMBA wird im SBF zwar seit mehreren Jahren umgesetzt, trat aber aufgrund der Pensionierung des ehemals Verantwortlichen und der Reorganisation des Staatssekretariats in den letzten Jahren eher in den Hintergrund.

Obwohl sich die Aktionen mehrheitlich auf die Kommunikation umweltfreundlichen Verhaltens beschränkten, konnte in den meisten Bereichen der Ressourcenverbrauch je MitarbeiterIn konstant gehalten werden. Die grosse Ausnahme bilden die Dienstreisen, die sich aufgrund des immer internationaler werdenden Geschäfts seit 2001 mehr als verdreifacht haben. Ursache dafür ist der Ausbau der internationalen Standorte. Im Jahre 2009 wird die fünfte Aussenstelle von swissnex (Switzerland's Knowledge Network) in Bangalore eröffnet und mittlerweile sind an 16 weiteren Standorten Wissenschaftsräte in Teilzeitanstellungen für das SBF tätig. Auch die Beobachtung des wissenschaftlichen Fortschritts, z.B. an Konferenzen, wird mit Hilfe von Delegierten vor Ort beobachtet. Alle diese Tätigkeiten haben zu einer starken Zunahme der Dienstreisetätigkeit geführt. Ansatzpunkte zur Reduktion der Umweltbelastungen sind die Verminderung der Delegationsgrösse, die Substitution von Flugreisen durch Bahnreisen im Kurz- und Mittelstreckenbereich sowie, sofern möglich, der Einsatz von Videokonferenzen. All dies wird teilweise schon umgesetzt, doch können die Anstrengungen noch intensiviert werden. Beim Stromverbrauch, in vielen Organisationseinheiten der Hauptumweltbelastungsträger, besteht kaum mehr Optimierungspotenzial, liegt er doch schon auf einem sehr tiefen Niveau. Der letzte Bereich, in dem die Umweltbelastungen mit einfachen Massnahmen und vor allem dank persönlicher Achtsamkeit gesenkt werden kann, ist der Papierverbrauch und der vermehrte Einsatz von Recyclingpapier. Hier geht es darum, in der täglichen Arbeit jeweils zu entscheiden, ob Ausdrucke wirklich wichtig sind oder ob der richtige Druckerschacht angesteuert wird.

Wie so oft gibt es auch im Umweltbereich keine einfache Massnahme, die alleine zu grossen Verbesserungen führt, sondern es gilt, in vielen kleinen Entscheidungen die Umwelt nicht aus dem Auge zu verlieren. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hierbei für die Unterstützung.

Mauro Dell'Ambrogio
Staatssekretär

2. Die Umweltkennzahlen im Überblick

Kennzahlen	Einheit	2007	Ziel 2008	2008	Veränderung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	kWh/ m2 Jahr	116	Für 2008 wurden keine quantitativen ziele gesetzt.	107	- 8 %
Stromverbrauch	kWh / MA Jahr	1'305		1'331	+ 2 %
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	8.6		9.4	+ 9 %
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	54		62	+15 %
davon Recyclingpapier	%	43%		39%	---
Kehricht	kg / MA Jahr	32		43	+ 35 %
Dienstreisen	km / MA Jahr	7'771		8'975	+ 16 %
Umweltbelastung (total)	1000 UBP / MA Jahr	2'256		-1% (gem. Bundesrat)	2'510

3. Das SBF und seine Umweltauswirkungen

3.1 Das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF

Das SBF im Eidgenössischen Departement des Innern ist die Fachbehörde des Bundes für national und international ausgerichtete Fragen der allgemeinen und der universitären Bildung, der wissenschaftlichen und angewandten Forschung sowie der Raumfahrt.

3.2 Umweltauswirkungen

Trotz der diversen Aktivitäten im Bereiche der Forschung und Bildung nimmt das SBF inhaltlich kaum direkten Einfluss auf die Richtung der Forschung. Das SBF organisiert vielmehr die Rahmenbedingungen und stellt sicher, dass die Koordination in In- und Ausland gewährleistet ist.

Die Gestaltungsmöglichkeiten für gesamtgesellschaftlich relevante ökologische Verbesserungen sind gering. Im eigentlichen Verwaltungsbereich wird der grösste Teil der Umweltbelastungen durch die Dienstreisen ausgelöst, gefolgt vom Strom- und dann dem Wärmeverbrauch. Die übrigen Bereiche Papier, Wasser und Abfälle verursachen jeweils nur noch einen kleinen Teil der Belastungen.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Die Schwerpunkte des Umweltmanagements liegen in den Bereichen der grössten Umweltbelastungen.

- Für Dienstreisen bevorzugen wir im Inland grundsätzlich die öffentlichen Verkehrsmittel. Im Ausland verwenden wir für Kurz- und Mittelstrecken (unter 5 Stunden Reisezeit), wenn immer möglich, die Bahn.
- Weiter wollen wir durch die Umsetzung umweltgerechteren Verhaltens am Arbeitsplatz den Elektrizitätsverbrauch senken.
- Bei den "Arbeitsmitteln" wollen wir vor allem den Papierverbrauch reduzieren und den Anteil an Recyclingfasern erhöhen.

4. Unsere Umweltziele 2008 und 2009

Aufgrund personeller Wechsel wurden für 2008 keine quantitativen Ziele gesetzt:

- Nach der Installation der Schaltmäuse im Jahre 2007 ging es vor allem darum, die Mitarbeitenden bezüglich des richtigen Umgangs zu sensibilisieren.

5. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das SBF weist in seinen Leistungen nach aussen keine spezifischen ökologischen Wirkungen auf.

6. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Das SBF umfasste im Jahre 2008 im Mittel rund 95 Vollzeitstellen. Dies sind 6 % weniger als im Vorjahr. Die RUMBA-Kennzahlen beziehen sich auf das Gebäude an der Hallwylstrasse 4, die weiteren Bereiche des SBF, die in anderen Gebäuden einquartiert sind, werden über die Kennzahlen der Hallwylstrasse hochgerechnet. Da die Reduktion der Mitarbeiterzahl nicht an der Hallwylstrasse stattfand, wirkt sich diese Reduktion nicht auf die Gebäudekennzahlen aus. Die Reise- und Papierdaten beziehen sich auf alle Mitarbeitenden. Aufgrund der Erfassung der Kennzahlen konnten die Reisen der Mitarbeitenden der Aussenstandorte, der Wissenschaftsräte und der Delegierten ins Ausland nicht von den übrigen Reisen getrennt werden. Auf der anderen Seite werden die Mitarbeitenden der swissnex-Standorte¹ eingerechnet, die Wissenschaftsräte² aber nicht. Die Delegierten sind nicht angestellt und erscheinen ebenfalls nicht in den Mitarbeitendenzahlen. Dies führt zu einer Verzerrung der Kennzahlen, die für das Jahr 2009 behoben werden soll. So ist geplant, die Mitarbeitenden der swissnex-Standorte nicht mehr zu erheben oder zumindest getrennt auszuweisen. Dies wird auch im EDA so gehandhabt. Die Gebäudedaten der Aussenstandorte wurden bisher nie erfasst.

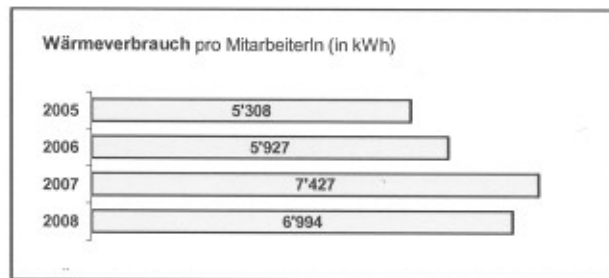
Das Gebäude an der Hallwylstrasse 4 ist ein altes, ehrwürdiges Gebäude mit grossen, hohen Räumen. Für die Jahre 2010-2011 ist eine Sanierung vorgesehen, die die Gebäudedaten verbessern sollte.

¹ Standorte swissnex: Bangalore, Boston, San Francisco, Singapore, Shanghai

² Standorte der Wissenschaftsräte: Beijing, Berlin, Brasilia, Brüssel, New Delhi, London, Madrid, Moskau, Paris, Pretoria, Rom, Santiago, Seoul, Tokyo, Wien, Washington, D.C.

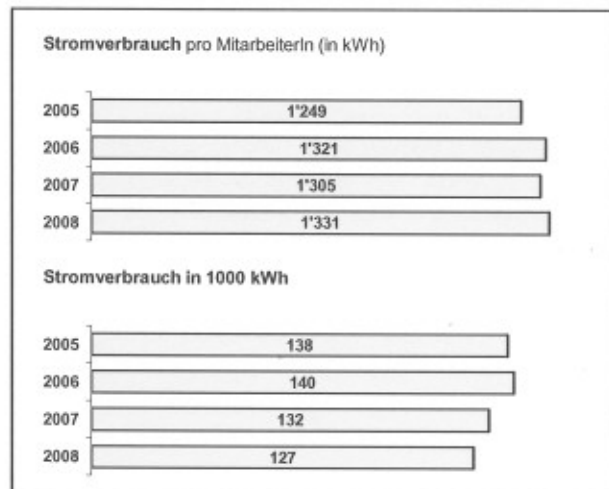
6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch (klimabereinigt) pro Vollzeitstelle sank gegenüber dem Vorjahr um 6 %. Damit wurde eine Trendwende des seit 2005 gestiegenen Wärmebedarfs erreicht. Der absolute Wärmeverbrauch ist aufgrund des alten, repräsentativen Gebäudes eher hoch. Eine moderate Sanierung, die allerdings auf den Denkmalschutz Rücksicht nehmen muss, soll in den nächsten Jahren erfolgen.



6.3 Stromverbrauch

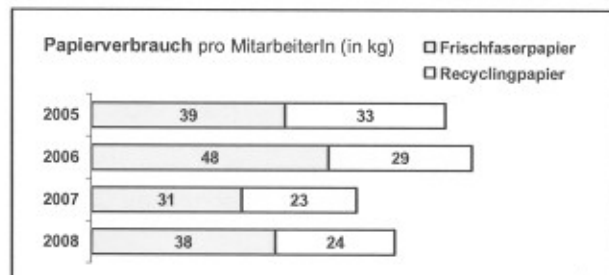
Der Stromverbrauch je MitarbeiterIn stieg leicht um 2% (vgl. obere Grafik). Der relative Stromverbrauch blieb somit im dritten Jahr in Folge mehr oder weniger konstant. Absolut sank der Stromverbrauch um 4% (vgl. untere Grafik). Die Senkung des absoluten Verbrauchs spiegelt einerseits die Abnahme der Mitarbeiterzahl, andererseits auch eine leichte Wirkung der Schalthmäuse wider, die im Jahre 2007 installiert wurden. Problematisch ist, dass bei geringeren Mitarbeitendenzahlen die Grundlast der Gebäude auf immer weniger Mitarbeitende verteilt werden muss. Dies führt zu einem Gegenteil bei den relativen Kennzahlen.



6.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch stieg nach der deutlichen Reduktion im letzten Jahr wieder an (+ 15%).

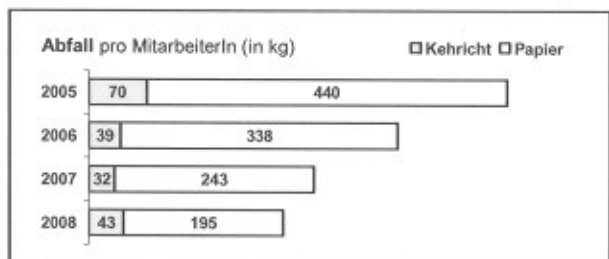
Der Recyclinganteil sank wieder leicht von 43% auf 39%. In Zukunft soll wieder vermehrt darauf geachtet werden, für Inhouse-Ausdrucke auch Recyclingpapier zu verwenden.



6.5 Abfälle

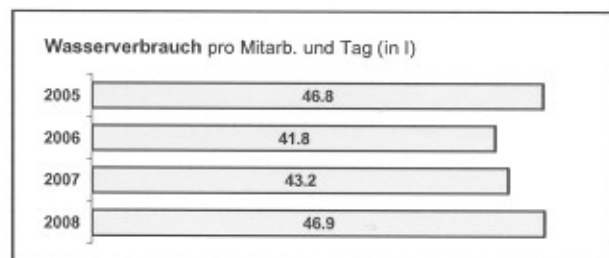
Eine starke Reduktion ergab sich beim Altpapier. Die Erfassung der Kennzahlen erlaubt hier leider keine Trennung des Altpapieranfalls aus dem Bundesarchiv. Beim Altpapier zentral ist die saubere Trennung und weniger eine Reduktion der Menge.

Anders sieht es beim Kehrrecht aus. Hier ist das Verhalten der Mitarbeitenden entscheidend. Leider nahm die Kehrrechtmenge nach der Reduktion der letzten Jahre wieder zu (+34%). Die Kehrrechtmenge je MitarbeiterIn ist aber immer noch eher gering.



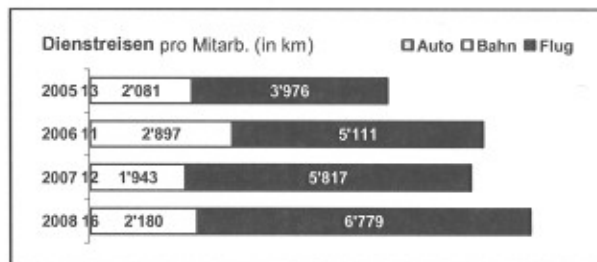
6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch lag knapp 9% über dem Vorjahreswert. Mit Werten um die 45 Liter pro Mitarbeiter und Tag liegen die Werte in einem normalen Bereich. Die Schwankungen sind eher zufällig und können durch ausserplanmässige Putz- oder Umbauarbeiten schwanken.



6.7 Dienstreisen

Die Mitarbeitenden des SBF reisen aufgrund ihrer Aufgaben relativ viel. Wie schon oben erwähnt, wurden die Reisen der Wissenschaftsräte und der Delegierten ins Ausland bisher bei den Kennzahlen miterfasst. Im Jahre 2008 legte jede MitarbeiterIn (in Vollzeitstellen) im Durchschnitt rund 9000 km zurück, davon knapp 6'800 im Flugzeug. Aber auch die Bahnreisen schlagen noch mit über 2000 km zu Buche. Die Dienstreisen je MitarbeiterIn lagen damit 16% über dem Vorjahreswert.

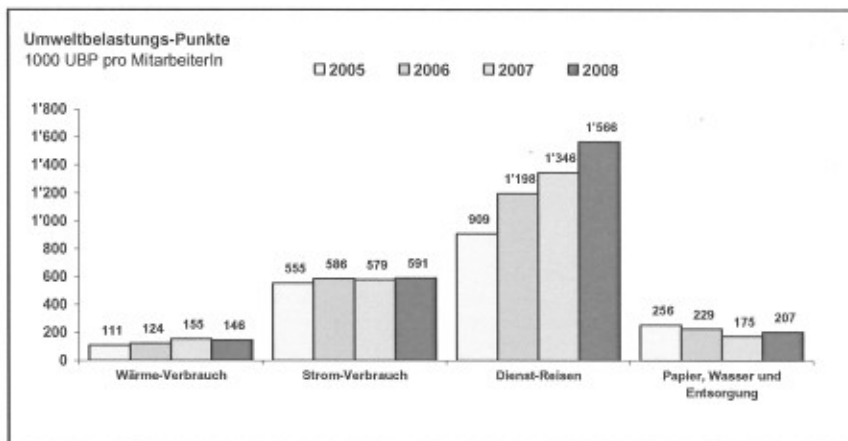


Die Aufgaben des SBF umfassen gerade viele Koordinationsarbeiten mit dem Ausland. Dabei erfolgten viele Reisen mit dem Flugzeug nach Brüssel. Eine Reise von Bern nach Brüssel dauert in der Regel 7-8 Stunden, was eine Substitution durch die Bahn stark erschwert. Im Gegenzug erfolgten von ca. 105 Reisen nach Paris nur gerade 12 Reisen mit dem Flugzeug. Für das Jahr 2009 werden die Flugreisen der Mitarbeitenden an den Berner Standorten und an den Aussenstandorten separat erfasst.

6.8 Umweltbelastungen

Die gesamte Umweltbelastung nahm v.a. aufgrund der Dienstreisen um 11% zu. Demgegenüber fallen die übrigen Schwankungen unbedeutend aus.

Für die Berechnung der Umweltbelastung wurde die aktualisierte Methode UBP 06 verwendet. Auffällig ist dabei insbesondere der geringe Anteil der Fernwärme an der gesamten Umweltbelastung. Den weiterhin grössten Beitrag zur Umweltbelastung leistet neu die Reisetätigkeit (62%), gefolgt vom Stromverbrauch (24%) und dann vom Papierverbrauch. Das Hauptaugenmerk sollte aufgrund der Relevanz auf der Reisetätigkeit liegen.



7. Unsere Ziele 2009/2010

Da die Hallwylstrasse 4 ab 2010 saniert wird, macht die Umsetzung von Massnahmen im Gebäudebereich keinen Sinn. Das SBF möchte bis dahin die Zeit nutzen, das Umweltteam neu aufzubauen und die Erhebung der Kennzahlen zu verbessern. Zudem sollen die Handlungsspielräume genutzt werden, im Umbau ökologische Verbesserungen umzusetzen.

8. Organisation des Umweltmanagements

Dem Umweltteam des SBF kommen folgende Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie- Materialverbrauch usw.)
- Umweltziele vorschlagen und Umweltmassnahmen umsetzen
- Wirksamkeit der Massnahmen überprüfen
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

Die Mitglieder des Umweltteams		Dokumente zum Umweltmanagement
Sandra Burri	Leiterin Umweltteam	Alle RUMBA-Dokumente des SBF finden Sie auf: http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_edi_sbf.htm
Andreas Scheidegger	Ressort Dokumentenverwaltung und Infrastruktur	
Sonja Merwar	Bereich MFZ	

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Frau Sandra Burri, SBF, E-Mail sandra.burri@sbf.admin.ch